

Ihre Ansprechpartner der Landwirtschaftskammer für den Pflanzenschutz vor Ort:

- **Dr. Geanina Dontu** (Schwerpunkt: Kreis Dithmarschen)  
Tel.: 0481 85094-56 Mobil: 0151 14195167 E-Mail: gdontu@lksh.de
- **Ludger Lüders** (Ansprechpartner Warndienst West)  
Tel.: 04120 7068-204 Mobil: 0151 14195176 / 0152 01671740 E-Mail: llueders@lksh.de

Die Hinweise in diesem Warndienst ersetzen nicht die genaue Beachtung der jeweiligen Gebrauchsanleitungen.

Die Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein übernimmt keine Garantie der sachlichen Richtigkeit.

© Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein. Die Weitergabe bzw. sinngemäße Veröffentlichung ist ohne Genehmigung nicht gestattet

## Wat gifft dat to vertelln?

### Empfehlungen zur Fungizideinsatz im Winterweizen

**Aktuelle Entwicklung:** Die Mehrzahl der Weizen befindet sich derzeit in **ES 33/37** (Fahnenblatt spitzt) und **ES 37/39** (erste Fahnenblätter am Haupttrieb vollständig entfaltet, Fahnenblätter an Nebentrieben noch am schieben). Frühe Sorten (z.B. Chevignon, Thermidor, Pondor, Celebrity) und frühe Septembersaaten befinden bereits im **Ährenscheiden (ES 45-49)** – in Einzelfällen können bereits erste Ähren zum Vorschein kommen (**Ährenschieben - ES 51-55**).

**Maßnahmen zur Absicherung der Standfestigkeit abschließen:** Die Niederschlagsmengen der vergangenen Tage fielen regional sehr unterschiedlich aus. Vielerorts wurden jedoch Summen von mehr als 8-10 l/m<sup>2</sup> erreicht. Mit dem prognostizierten Temperaturanstieg dürfte sich das Streckungswachstum der Weizenbestände wieder intensivieren. Die zweite Wochenhälfte bietet insgesamt ideale Bedingungen für den Einsatz von Wachstumsregulatoren. Die Intensität der Nachkürzungsmaßnahmen gilt es weiterhin dem Weizenbestand anzupassen. Maßgeblich sind dabei insbesondere die Lageranfälligkeit der Sorte, die Niederschlagsintensität beziehungsweise Wasserverfügbarkeit auf den Geeststandorten, eine mögliche intensive N-Nachlieferung sowie der Erfolg bereits durchgeführter Einkürzungsmaßnahmen.

#### Aktuelles Krankheitsgeschehen –

**Septoria-Blattdürre:** Die aktuellen Niederschlagsereignisse könnten regional die für Septoria-Infektionen erforderliche Blattnässedauer von über 24-48 Stunden – abhängig von der Sortenanfälligkeit – begünstigt haben. Liegen Fungizidmaßnahmen in der Schossphase des Weizens bereits mehr als 10-14 Tage zurück, so ist insbesondere der Blattneuzuwachs unzureichend geschützt. Ob nun ein

**kuratives Vorgehen gegen die Septoria-Blattdürre** notwendig ist, sollte unter **Berücksichtigung mehrerer Einflussfaktoren** bewertet werden. Entscheidend sind dabei vor allem die **Sortentoleranz**, Niederschlagsintensität und Blattnässedauer sowie das **Auftreten von infektiösen Septoria-Nekrosen im mittleren Blattsegment** nahe der ertragsrelevanten Blattetagen.

Nach aktueller Einschätzung sollte in sehr anfälligen Sorten – insbesondere Chevignon, KWS Donovan und LG Optimist – etwas konsequenter gegen die Septoria-Blattdürre vorgegangen werden. Viele Weizenbestände, vor allem das tolerantere Sortensegment, präsentieren sich wiederum vergleichsweise gesund. In diesen Fällen können einzelne Septoria-Infektionsereignisse durchaus toleriert werden. Der Fokus sollte hier eher auf eine **vorbeugende Krankheitsregulierung (Septoria-Blattdürre / Braunrost)** ab ES 39/41 der Weizen (Fahnenblätter vollständig entfaltet) gelegt werden. – **Empfehlungen siehe Folgeseite**

**Aktuelles Krankheitsgeschehen - Braunrost:** Im bisherigen Vegetationsverlauf wurden dem Braunrost keine günstigen Infektionsbedingungen geboten. Eine geringe Niederschlagsintensität und kühle Temperaturen haben kaum Neuinfektionen begünstigt, sodass selbst in sehr anfälligen Sorten (v.a. KWS Donovan) aktuell keine Braunrost-Sporenlager im Blattapparat in Erscheinung treten. Von der nun bevorstehenden Wetterlage, welche ab Ende dieser Woche wieder deutlich ansteigende Tages- (>18 °C) und Nachttemperaturen (>8-10°C) ermöglicht, kann der Braunrost wiederum profitieren. Eine extreme Zunahme der Befallsstärke ist zwar dadurch nicht zu erwarten, dennoch sollte in anfälligen Sorten (v.a. KWS Donovan, LG Kermit) ungeschützter Blattneuzuwachs (v.a. Fahnenblatt) bei anhaltenden günstigen Infektionsbedingungen nicht allzu lange ohne geeigneten Fungizidschutz gelassen werden.



## Schwerpunkt Septoria-Blattdürre ab ES 37/39 (+ Rostkrankheiten)

### 1,0-1,2 l/ha Univoq + 1,0 l/ha Folpan 500 SC

Gewässerabstand bei 90 % Abdriftmind.: **5 m**; Randstreifen in m bei > 2 % Hangneigung: **20 m**

**Ab ES 41 des Weizens (Blattscheide des Fahnenblattes verlängert) zugelassen**

### 1,3-1,5 l/ha Univoq

**Ab ES 41 des Weizens (Blattscheide des Fahnenblattes verlängert) zugelassen**

Gewässerabstand bei 90 % Abdriftmind.: **5 m**; Randstreifen in m bei > 2 % Hangneigung: **20 m**

+

### (+ 0,5-0,6 l/ha Azoxystrobin-Fungizid (z.B. Amistar, Diagonal komplett))

**Empfehlung:** In **anfälligen Sorten** (KWS Donovan, Chevignon, LG Optimist, SU Marathon, SU Tammo – Sortenanfälligkeiten Septoria-Blattdürre siehe Warndienst-Ausgabe Nr. 17 – 27. April) sollten, sofern ab ES 41 (Fahnenblätter voll entfaltet) Niederschlagsereignisse Septoria-Infektionen begünstigen, auch **leistungsstarke Wirkstoffe** zum Einsatz kommen. Gleiches gilt für mittel-anfällige Sorten (z.B. Knut, LG Kermit, RGT Kreuzer – v.a. frühe Septembersaaten), sofern bereits Septoria-Nekrosen im mittleren Blattsegment in Erscheinung treten und ab dem Fahnenblattstadium ein hoher Septoria-Infektionsdruck (regelmäßige, mehrtägige Niederschlagsphasen) besteht.

Der **Wirkstoff Fenpicoxamid** (Präparat Univoq) zeigte in letztjährigen Versuchen deutliche Wirkungsvorteile im Vergleich zu den SDHI-Fungiziden (z.B. Revytrex, Pioli, Ascra Xpro usw.) und sollte daher schwerpunktmäßig in anfälligen Sorten zum Einsatz kommen. Im **vorbeugenden Einsatz** ermöglichte die Kombination aus **Univoq + Kontaktwirkstoff (Folpan 500 SC)** die besten Wirkungsgrade. Preislich bestehen zu etwas robusteren Aufwandmengen des Präparats Univoq (1,5 l/ha) keine wesentlichen Unterschiede. Aus Sicht des **Resistenzmanagements** gilt es den Zusatz von Folpan 500 SC zu bevorzugen.

**Wichtig:** Im Vergleich zu den SDHI-Fungiziden hat der Wirkstoff Fenpicoxamid (Präparat Univoq) eine etwas schwächere Dauerwirkung auf Braunrost. In sehr Braunrost-anfälligen Sorten (v.a. KWS Donovan) sollte daher zusätzlich ein Azoxystrobin-Fungizid zum Einsatz kommen.

### 0,8 l/ha Prothioconazol-Fungizid (z.B. Traciafin, Protendo 250 EC; Euskatel)

### + 1,0-1,5 l/ha Folpan 500 SC

Gewässerabstand bei 90 % Abdriftmind.: **1 m / 3 m**; Randstreifen in m bei > 2 % Hangneigung: **20 m**

**NT850** (Auf derselben Fläche müssen mindestens 14 Tage Abstand zwischen zwei Behandlungen mit diesem Mittel eingehalten werden)

+

### (+ 0,6-0,8 l/ha Azoxystrobin-Fungizid (z.B. Amistar, Diagonal komplett))

**Empfehlung:** In **toleranteren Sortensegment** (z.B. LG Tomjol; Kumpel, Ponticus, Shrek, SU Fiete) ermöglicht wiederum die bewährte Mischung aus einem Prothioconazol-Fungizid und dem Kontaktwirkstoff Folpan einen ausreichenden Fungizidschutz im vorbeugenden Einsatz vor möglichen Septoria-Infektionsereignissen ab ES 39 des Weizens. Aufgrund der mehrwöchigen Trockenphase, welche das Infektionsgeschehen der Septoria-Blattdürre begrenzt hat, ist der Einsatz auch im mittel-anfälligen Sortensegment (z.B. Knut, LG Kermit, RGT Kreuzer) durchaus denkbar, sofern der Befall mit der Septoria-Blattdürre sich lediglich auf ältere Blättern begrenzt und im mittleren Blattsegment keine auffälligen Septoria-Nekrosen zum Vorschein kommen. In der Terminierung gilt es die Behandlung optimalerweise an möglichen Septoria-Infektionsereignisse ab ES 39/41 auszurichten.

**Wichtig:** Um eine gewisse Dauerwirkung auf Braunrost zu ermöglichen, empfiehlt es sich in etwas anfälligeren Sorten ein Azoxystrobin-Fungizid in Tankmischung einzusetzen.

### 1,5-(1,8) l/ha Univoq

Gewässerabstand bei 90 % Abdriftmind.: **5 m**; Randstreifen in m bei > 2 % Hangneigung: **20 m**

**Ab ES 41 des Weizens (Blattscheide des Fahnenblattes verlängert) zugelassen**

### 1,2-1,5 l/ha Revytrex

Gewässerabstand bei 90 % Abdriftmind.: **1 m / 3 m**

**Empfehlung:** Die **aktuellen Niederschlagsereignisse** können **regional Septoria-Infektionsereignisse** begünstigen. In Weizen, in denen in den vergangenen 10-14 Tagen Fungizide (z.B. Prothioconazol-Fungizid + Folpan 500 SC) zum Einsatz kamen, besteht aktuell kein Handlungsbedarf, auch wenn der Blattneuzuwachs möglicherweise keinen ausreichenden Fungizidschutz hat. Gleiches gilt für etwas tolerantere Sorten und Weizenbeständen ohne auffälligen Septoria-Befall. Etwas mehr Vorsicht ist wiederum im anfälligeren Sortensegment (v.a. Chevignon, LG Optimist, KWS Donovan) geboten. Im Falle einer Septoria-Infektion (Blattnässedauer > 20-24 Std.) können die Präparate Univoq und Revytrex mit robusten Aufwandmengen bis 3-5 Tage nach der Septoria-Infektion zum Einsatz kommen. Wünschenswert ist eine Behandlung ab ES 39-41 (Fahnenblätter vollständig entfaltet). Sind die Fahnenblätter noch nicht vollständig entfaltet (ES 37/39), so kann zum späteren Zeitpunkt noch ein extensiver Fungizidschutz (z.B. Folpan 500 SC + Azol) der Fahnenblätter vor Rostkrankheiten und der Septoria-Blattdürre sichergestellt werden.

Schwerpunkt: Septoria-Blattdürre  
Intensiv - vorbeugender Einsatz

Schwerpunkt: Septoria-Blattdürre  
Extensiv - vorbeugender Einsatz

Schwerpunkt: Septoria-Blattdürre  
Kurativer Einsatz nach Septoria-Infektionsereignisse

## Schwerpunkt Rostkrankheiten (v.a. Braunrost) ab ES 39 (+ Septoria-Blattdürre)

Schwerpunktempfehlung Rostkrankheiten (v.a. Braunrost)

**0,8-1,0 l/ha Tebuconazol-Fungizid**  
 (z.B. Folicur, Orius, Lynx, Tebucur 250 EW)  
**+ 0,6-0,8 l/ha Azoxystrobin-Fungizid (z.B. Amistar, Diagonal komplett)**  
 +  
**(+ 1,0-1,5 l/ha Folpan 500 SC)**

**Empfehlung:** Die mehrwöchige Trockenphase hat das bisherige Infektionsgeschehen der Septoria-Blattdürre deutlich begrenzt. Die aktuellen Wetterdienste prognostizieren zur zweiten Wochenhälfte eine stabile Hochdruckwetterlage. Sofern nennenswerte Niederschlagsereignisse bis zur Blüte des Weizens ausbleiben, kann in vielen Weizen auf Fungizidmaßnahmen gegen Septoria-Blattdürre verzichtet werden. Die prognostizierte Witterung kann aber das Infektionsgeschehen des Braunrostes begünstigen. Im etwas anfälligen Sortensegment (LG Kermit, SU Tammo, Champion, KWS Friese) kann der Schwerpunkt in der Fahnenblattbehandlung dann auf Rostkrankheiten gelegt werden. Die Mischung aus einem Tebuconazol-Fungizid und einem Azoxystrobin-Fungizid hat sich in diesen Fällen bewährt. Die Aufwandmenge des Azoxystrobin-Fungizids sollte für eine möglichst gute Dauerwirkung etwas robuster gewählt werden. Für einen gewissen vorbeugenden Fungizidschutz gegen die Septoria-Blattdürre kann ggf. das Präparat Folpan 500 SC in Tankmischung zum Einsatz kommen. Eine mögliche Alternative ist auch der Einsatz eines Tebuconazol-Fungizids + 1,0 l/ha Amistar Max (Fertigformulierung Azoxystrobin + Folpet).

Braunrost intensiv (hoher Infektionsdruck)

**0,8-1,0 l/ha Elatus Era + 0,5 l/ha Azoxystrobin-Fungizid (z.B. Amistar, Azbany Diagonal Komplett)**

Gewässerab. bei 90 % Abdriftmind.: **5 m**; Randstr. in m bei > 2 % Hangn.: **10 m**

**1,2 l/ha Pioli + 0,6-0,8 l/ha Tebuconazol-Fungizid**  
**+ 0,5 l/ha Azoxystrobin-Fungizid (z.B. Amistar, Azbany Diagonal Komplett)**

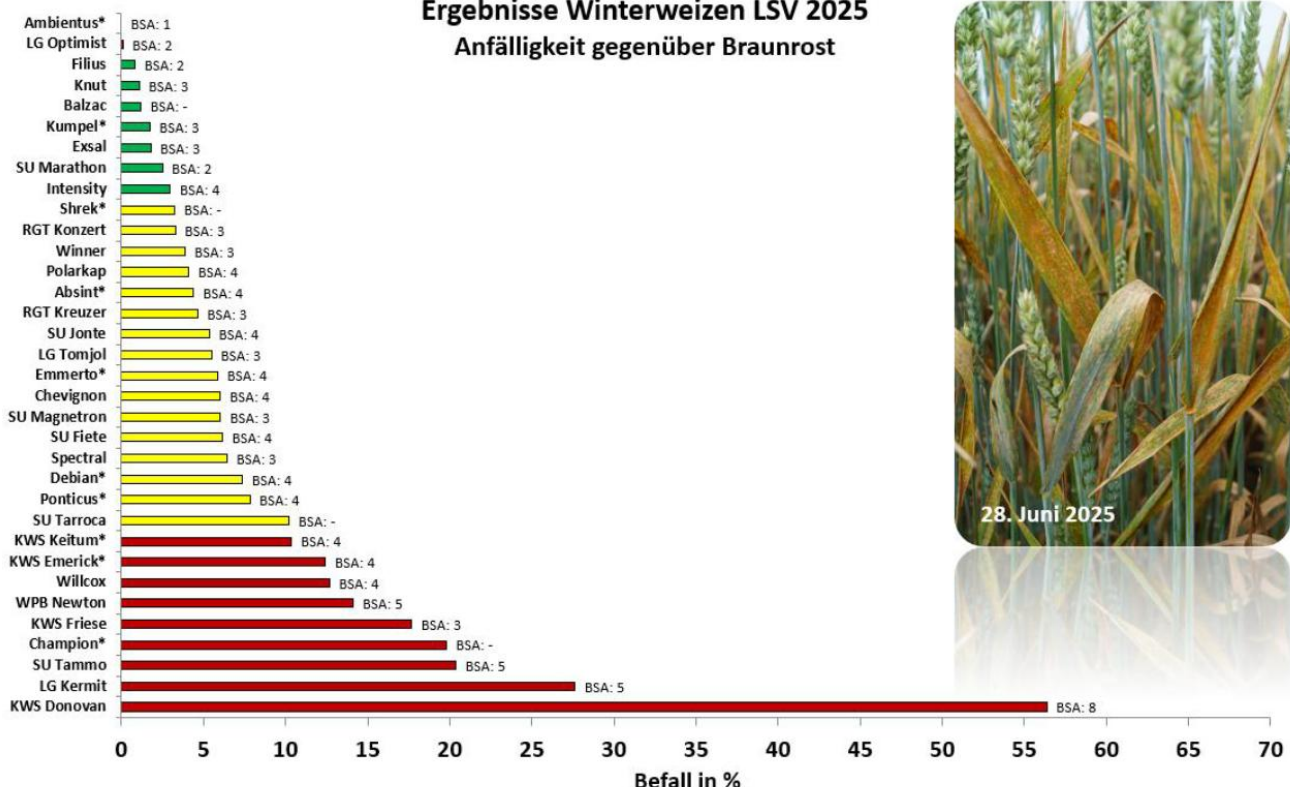
Gewässerab. bei 90 % Abdriftmind.: **1m / 3m**; Randst. bei > 2 % Hangn.: **10 m**

**1,2 l/ha Revytrex + 0,5 l/ha Azoxystrobin-Fungizid (z.B. Amistar, Azbany Diagonal Komplett)**

Gewässerabstand bei 90 % Abdriftmind.: **1m / 3 m**

Der Einsatz von SDHI-Fungiziden (Elatus Era, Pioli, Revytrex) ist nach aktueller Einschätzung nur in absoluten Ausnahmen in KWS-Donovan-Beständen bei bereits vorhandenem Braunrost-Befall empfehlenswert. Die Wirksamkeit der SDHI-Fungizide (v.a. Elatus Era, Pioli, Revytrex) auf Braunrost hat durch die im Feld zunehmend auftretende Mutation C-187 F nachgelassen. Davon betroffen sind alle SDHI-Fungizide. Das Präparat Elatus Era hat ebenfalls etwas an Potenz verloren, ist allerdings in der Dauerwirkung noch am leistungsstärksten einzuschätzen. Strobilurine zeigen auf Braunrost weiterhin eine sehr gute Wirksamkeit und sollten daher auch in Kombination mit SDHI-Fungiziden zur Absicherung einer guten Dauerwirkung zum Einsatz kommen.

### Ergebnisse Winterweizen LSV 2025 Anfälligkeit gegenüber Braunrost



n= 5 Standorte x 2 Wiederholungen Stufe 1 (Mittelwerte von Befallsstärkebonituren aus Fahnenblatt und Fahnenblatt-1)  
 Standorte: Barit, Groß Offenseth-Aspern, Kastorf, Loit, Sönke-Nissen-Koog  
 \* Bewertung eingeschränkt, da eine Auswertung nur an zwei bzw. drei Standorten möglich war.